

MÄNNER 2

🏀 Spieler-für-Spieler Roast 🏀

📌 Libero

Zwei Liberos, beide fast gleich gross, gleich unnötig – als hätte jemand den Copy-Paste-Knopf gedrückt. Einer gräbt, der andere gräbt tiefer nur leider keinen Ball.

1 Matthias Graf (177 cm, 1999)

Ein Libero, der so unsichtbar ist, dass selbst der Ball ihn übersieht. Seine Spezialität? Auf dem Spielblatt stehen – und daneben.

2 Florian Brühlmeier (173 cm, 1998)

Copy-Paste von Matthias Graf, nur ein Jahr älter und noch langsamer. Wenn man die beiden nebeneinander stellt, könnte man meinen, die Vereinsleitung habe Zwillinge im Sonderangebot gekauft. Doppelt so da, halb so gut.

📌 Zuspiel

Zuspieler-Duo: Merki (Ü30, Knie knirschen beim Warmlaufen) vs. Kleiber (gerade aus der Pubertät raus). Zusammen so zuverlässig wie ein Toaster im Regen.

11 Simon Merki (180 cm, 1992)

Der alte Hase im Team. Leider mehr alt als Hase. Spielt Zuspiel wie Windows XP: alt, langsam, und stürzt bei Druck zuverlässig ab. Seine Pässe sind mehr Abenteuer als Plan.

17 Silas Kleiber (183 cm, 2002)

Jung, motiviert, aber seine Pässe? «Silas the Slot-Machine» – jeder Pass ist Glücksspiel. Manchmal hoch, manchmal ins Nichts, manchmal direkt ins Netz. Jackpot? Fehlzanzeige.

📌 Mitte

Die Mitte-Spieler sind 185 cm, 188 cm und 195 cm – Glückwunsch, sie schauen über alle hinweg ... ausser über die Tabelle.

3 Michael Murri (188 cm, 1990)

Baujahr 1990 – also älter als die Hälfte der Gegner.

In der Mitte stellt er sich hin wie ein Parkplatzschild: gross, unbeweglich, und jeder fährt einfach vorbei.

6 Matthäus Lukaszcyk (195 cm, 1990)

195 cm, und trotzdem beim Block so löchrig wie ein Schweizer Käse. Gegner schiessen den Ball so oft durch seine Arme, dass man denkt, er spiele absichtlich für sie.

12 Luca Schmid (185 cm, 1993)

Mitte mit 185 cm – das ist wie ein Torwart ohne Hände. Er steht zwar in der Mitte, bringt aber ungefähr so viel wie ein Hocker im Sturm.

📌 Aussen

9 Cédric Bonorand (183 cm, 2004)

Aussenangreifer, aber 183 cm. Seine Angriffe sind so tief, dass die Gegner schon Schienbeinschoner tragen müssen.

10 Laurant Ademi (182 cm, 2006)

2006 geboren – noch nicht mal alt genug für ein Bier nach dem Spiel, aber schon alt genug, jedem Ball hinterherzuschauen. Aussen? Eher draussen.

14 Emiliano Russo Ybarra (182 cm, 1998)

«Netzartist» – sein Spezialmove: den Ball aus 30 cm Entfernung ins Netz dreschen. Man könnte meinen, er spielt für's gegnerische Highlight-Video.

16 Geremia Rosa (184 cm, 1997)

Rosa – der Name passt, weil seine Angriffe ungefähr so gefährlich sind wie eine Rosenblüte. Schön anzusehen, aber jeder Gegner packt sie ohne Handschuhe an.

📌 Diagonal

Diagonalangriff? Mehr so Diagonal an die Wand. Die Jungs hauen den Ball härter ins Aus als in die gegnerische Hälfte.

7 David Wachtel (186 cm, 2008)

«Kindergarten-Krach» – Baujahr 2008 ... HALLO? Das

ist kein Diagonalangreifer, das ist ein Praktikant. Er braucht noch eine Leiter, um ans Netz zu kommen.

9 Jonas Zoller (178 cm, 1999)

«Zwergonalangreifer» – Diagonal mit 178 cm? Jeder Block ist für ihn eine Wand des Todes. Seine Schmetterbälle landen öfter im Publikum als im Feld.

18 Julien von Arx (190 cm, 2005)

Der Typ ist diagonal, weil seine Angriffe nie geradeaus gehen. Ballflugbahn: Fenster auf, Nachbarhaus kaputt.

Trainingsgäste

Trainingsgäste auf der Liste? Die sind spontane Besucher, die kommen, wenn Netflix gerade nichts Neues hat.

5 Nikos Bakopanos (175 cm, 2007)

175 cm, Jahrgang 2007. Junge, der ist näher an der Balltasche als am Netz.

13 Oleg Tsyplakov (190 cm, 2002)

Sein Name klingt nach russischem Blockmonster – in Realität stolpert er durchs Training wie ein alter Lada.

19 Agha Nazari (186 cm, 2006)

Jahrgang 2006, 186 cm – noch ein halbfertiger Teenager. «Trainingsgast» heisst bei ihm: Wenn er Glück hat, darf er beim Einschlagen den Ball halten.

Coach

Jorge Payá

Wahrscheinlich der Einzige, der beim Training ernsthaft versucht, Leistung reinzubringen – aber das Team zieht ihn runter wie ein nasser Rucksack.

Fazit:

BTU Aarau Männer 2 ist kein Volleyballteam – es ist eine Wanderausstellung der Peinlichkeiten:

- Liberos, die kleiner sind als die Ballkinder.
- Mittelblocker, die jeden Ball wie Moses das Rote Meer teilen.
- Angreifer, die nur das Publikum treffen.
- Zuspieler, die Bälle werfen wie betrunkene Dartspieler.
- Ein Trainer, der wahrscheinlich schon heimlich Bewerbungen an den Volleyballclub der Senioren 65+ schreibt.

Männer 2 – sie sind der menschengewordene Fehlauflaufschlag: laut angekündigt, und trotzdem direkt im Netz hängen geblieben.

Aber hey – wenigstens sind sie für eins bekannt:

 Nach dem Spiel an der Bar sind sie definitiv 1. Liga.

